

## KVB-OST-WEST-ACHSE

# Weichenstellung für die Zukunft unserer Stadt?

**Köln ist eine wachsende Stadt. Schon jetzt droht der Verkehrsinfarkt, von der Feinstaubbelastung ganz zu schweigen. Ein potenziell wesentlicher Beitrag zur Entlastung, der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), bewegt sich seinerseits an der Überlastungsgrenze. Und offiziell gilt Wien für die Stadt Köln als Vorbild (40 % ÖPNV).**

Der letzte Versuch zum Ausbau der Beförderungskapazitäten der KVB endete vorerst mit der Zerstörung des Stadtarchivs, drei Todesopfern, Rumpfstrecken und U-Bahn-Geisterbahnhöfen.

Gleichzeitig MUSS Köln den weiteren Ausbau in Angriff nehmen, denn es geht um die Lebensfähigkeit unserer Stadt und die Lebensqualität ihrer Bewohner in den nächsten 30 Jahren.

Wir fragen:

- Wie sieht die Planung der Stadt für die Ost-West-Achse aktuell aus?
- Welche Verkehrsprobleme für die Zukunft unserer Stadt sollen dadurch gelöst werden?
- Ist die bislang vorgeschlagene Planung überzeugend und „alternativlos“?
- Wie soll die Bürgerbeteiligung zu diesem Thema aussehen?

Antworten erhoffen wir uns durch die Diskussion mit

**Andrea Blome**, Verkehrsdezernentin der Stadt Köln (Präsentation der Planung und des Modells für die Bürgerbeteiligung)

**Jürgen Fenske**, Vorstandsvorsitzender der KVB

**Klaus Golbach**, Journalist

**Prof. Dr. Ulrike Reutter**, Verkehrswissenschaftlerin (Uni Wuppertal)

**Stephan Weber**, Verkehrsclub Deutschland

Moderation: **Judith Schulte-Loh**

**Montag, 12. März 2018 um 19.00 Uhr**

im Riphahn-Saal des Kölnischen Kunstvereins, Hahnenstraße 6